



Horstmar, 15.02.2022

Stadt Horstmar  
Bürgermeister Robert Wenking  
Kirchplatz 1-3  
48612 Horstmar

Stellungnahme der CDU-Fraktion zum TOP 3 der BSKM-Sitzung am 17.02.2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

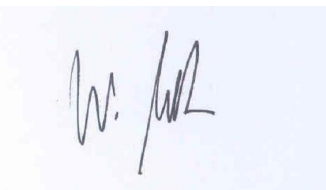
anbei übersende ich Ihnen die Stellungnahme der CDU-Fraktion zur Waldumwandlung an der L 580 und den erhobenen Vorwürfen gegen Sie m.d.B. um Information der anderen Fraktionen im Vorfeld der anberaumten Sitzung und zur Beifügung zum Protokoll der Sitzung vom 17.02.2022.

**Stellungnahme:**

Lange Zeit haben wir uns als Fraktion aus verständlichen guten Gründen, um die Diskussion nicht noch weiter anzuheizen, mit einer Stellungnahme zum o.a. Thema zurückgehalten. Aber die Entwicklung der Diskussion in der Presse und in den sozialen Medien nimmt jetzt so unsachliche Formen und einen sehr schlechten Stil an, die man nicht unkommentiert lassen darf. Der Bürgermeister Robert Wenking wird in einer so unwürdigen Art und Weise nachhaltig diskreditiert, was wir als Mehrheitsfraktion im Rat der Stadt Horstmar keinesfalls zulassen werden. Als habe er persönlich und willkürlich eine Entscheidung wider besseren Wissens ohne Rücksicht auf die Folgen veranlasst. Aber genau das Gegenteil ist der Fall.

Der selbsternannte Sprecher der AnliegerInnen skizziert ein völlig falsches Bild welches auf Vermutungen, Halbwahrheiten und falschen Einschätzungen beruht. Er sollte sich besser in der Auseinandersetzung auf die Sachfragen konzentrieren, als sich in zum Teil auf Emotionen beruhenden persönlichen Angriffen gegen den Bürgermeister zu verlieren. Bürgermeister und ein Vertreter von Wald und Holz NRW haben den Rat der Stadt Horstmar in der Sitzung des Bauausschusses am 21. November 2019 ausführlich über Art und Umfang sowie Sinn und Zweck der beabsichtigten Aufforstungsmaßnahmen sowie die damit verbundenen ökologischen Vorteile für den Wald in Anwesenheit eines Vertreters der Westfälischen Nachrichten informiert. Angesichts dieser Fakten, ist es schon unverständlich und nicht nachvollziehbar, wie die zuständige Redakteurin für Horstmar diesen Vorgang öffentlich kommentiert. Vor dem konkreten Beginn der Aufforstungsmaßnahme hat der

Bürgermeister die Bürgerinnen und Bürger nochmals öffentlich informiert. Es ist schon fast ein wenig naiv zu fordern, der Bürgermeister hätte das jetzige, vorübergehende Stadium beschreiben sollen. Wie denn? Indem er es gemalt hätte? Wenn ein Haus gebaut wird, gibt es eine Baugrube. Selbstverständlich kritisiert der Kurzsichtige die Baugrube. Die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger beurteilt das ganze Projekt: Also nach der Aufforstung, die nunmehr bevorsteht. Wir haben auf der Grundlage der Fachexpertise von Wald und Holz NRW gehandelt. Die nachträgliche, detaillierte Aufarbeitung der diesbezüglichen Faktenlage durch den Bürgermeister, insbesondere, dass die AnliegerInnen die Waldfläche genutzt und zweckentfremdet haben, hat Herr Gesing aufgrund seiner pauschalen, neben der Sache liegenden Vorwürfe erst provoziert. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Fremdnutzung durch die AnliegerInnen gar nicht Gegenstand der öffentlichen Diskussion. Und dann konterkariert Herr Gesing seine eigenen haltlosen Vorwürfe, in dem er einen Lärmschutzwall als genehmigungspflichtige Baumaßnahme in einem Wald fordert. Das ist doch ein krasser Widerspruch! Der Waldboden war durch die Vermüllung sowie den Lichtmangel schwer beeinträchtigt. Die Gehölze haben sich aufgrund des bedrängenden Wachstums gegenseitig geschadet. Im unteren Drittel des Gehölzes konnte mangels Lichteinfalls kein Bewuchs mehr stattfinden. Das führt zur Schwächung einer beachtlichen Zahl von Gehölzen mit der Folge von verkehrsgefährdendem Totholz. Die Durchforstung und Neuanpflanzung ist ein sinnvoller und nachhaltiger Vorgang mit einer deutlichen Verbesserung für das Ökosystem Wald. Und diese Maßnahme wird die Stadt Horstmar mit unserer Zustimmung genauso durchführen, wie es vom Landesbetrieb Wald und Holz NRW angeregt und in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde beim Kreis Steinfurt geplant war. In der Walleinbringung in der beabsichtigten Aufforstungsfläche sehen wir einen massiven Eingriff und Störung der Aufforstung und die Gefahr, dass die Fläche unter Umständen nicht mehr als Wald definiert werden könnte. Deshalb lehnen wir eine solche Maßnahme ab. Mit Nichten kann man bei der durchgeführten Waldumwandlung von Abholzung oder gar Rodung sprechen wie es der „Sprecher“ mehrfach falsch geäußert hat, sondern es ist eine forstwirtschaftlich nachhaltige Maßnahme unter Begleitung von Fachleuten und ausgewiesenen Experten, damit nachfolgende Generationen einen intakten Wald vorfinden. Damit dieser Wald wieder mehr Co2 bindet und darüber hinaus durch den Bewuchs seine Funktion als Lärm- und Sichtschutz für die Anwohnerinnen und Anwohner erfüllen kann. Die vorgenommene Waldumwandlung stärkt den Schutz der Anwohner, den Schutz der Atmosphäre und verstärkt den örtlichen Schutz gegen den drohenden Klimawandel. Das ist ein konkreter Beitrag zum Klimaschutz und sonst nichts! Wir unterstützen den Bürgermeister und die Verwaltung in ihrem Handeln und hoffen auf mehr Sachlichkeit in der Diskussion.



Winfried Mollenhauer  
Fraktionsvorsitzender

Vorsitzender  
Winfried Mollenhauer  
Borghorster Weg 8  
48612 Horstmar

stellv. Vorsitzender  
Christopher Kerkau  
An der Gräfte 10  
48612 Horstmar

Schriftführer/Presse  
Klaus Niehoff  
Kolingweg 2  
48612 Horstmar

Kassiererin  
Petra Raus  
Dorfstraße 18  
48612 Horstmar

